Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 44 (1973)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt für
Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

VSA

Revue suisse des Etablissements hospitaliers

Nr. 1 Januar 1973 Laufende Nr. 471

43. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

St. Galler-Kurs 1973
Der Konflikt im zwischenmenschlichen Bereich

Sozialpsychologische Probleme
der Alterssexualität

TV-Da Capo für ältere Zuschauer

Hinweise auf neue Bücher

Berichte aus den Regionalverbänden

Umschlagbild: Unterwegs ins neue Jahr — Schritte ins Offene. Aufnahme: Max Baumann

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (T. Rüttimann)
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

1973 – Jahr des Lächelns!

Das «Land des Lächelns» gibt es — allerdings und leider nur in der Operettenwelt. Selbst unser eigenes Heimatland, die von Kriegen verschonte Schweiz, ist kein Land des Lächelns, obwohl viele Schweizer guten Grund dazu hätten: die Landverkäufer, die Arbeitnehmer und Arbeitgeber, sie alle verdienen gut und immer mehr! Aber eben: das Lachen und Lächeln lässt sich nicht mit Geld erzwingen.

Ellen Key wollte das 20. Jahrhundert zum «Jahrhundert des Kindes» machen. Viele Kinder — nicht nur jene in fernöstlichen Ländern — erleben jedoch mehr Ungefreutes als geborgenes Kindsein. Kinderfeindliches Jahrhundert wäre vielleicht eine treffendere Bezeichnung! Die engen und ringhörigen Wohnungen beschränken den Kindern den Spielraum. Die Wirtschaft reisst sich um die Kinder, bevor sie Jugendliche werden, als billige Arbeitskräfte. Die Konsumgesellschaft rechnet mit den Heranwachsenden als dem grossen Käuferpotential. Wo und wann darf das Kind noch Kind sein im «Jahrhundert des Kindes»?

1972 war das «Jahr des Buches». Ob es für die Verleger ein gewinnreiches war? Niemand wird es erfahren! Zuwenig wurde getan, damit Bücher, wertvolle Bücher wirklich unter's Volk kamen ... wenn man von den namhaften Preissteigerungen absieht, die erfahrungsgemäss sich eher negativ auf die «Kaufswut» auswirken.

1973: Jahr des Lachens und Lächelns! Sollen wir auch eine scheinheilige Phrase propagieren? Wir können doch niemanden zum Lachen zwingen! Wir können doch nicht lachen oder lächeln in dieser traurigen Welt! Und wie sollten wir Heimmitarbeiter lachen, wenn wir asoziale Jugendliche nacherziehen, Kinder mit Schulverleider nachschulen, verstossene Erwachsene resozialisieren müssen?

Und doch: Mit Lachen und Lächeln geht vieles leichter... und oftmals erreicht man mehr. Ein Mittelschulprofessor kündigte eine Lateinprüfung an. In einem unbewachten Augenblick konnten sich die Schüler die vorgesehenen Aufgaben abschreiben: Auf den Prüfungstag hin wurde nun — dank der Vorlage — eifrig gearbeitet. Während der Prüfung wurde wohl zum ersten Mal mit Eifer und Freude studiert und geschrieben. Mit Lächeln brachte der Lehrer die